



Stabsstelle Dezernatsbüro der Landrätin

Frauen im Ehrenamt

Ergebnisse der Online-Umfrage 2021





Sehr geehrte Damen und Herren,

wie vielseitig das ehrenamtliche und freiwillige Engagement im Landkreis Marburg-Biedenkopf ist, zeigt sich immer wieder auch im Rahmen von Ehrungen und Auszeichnungen. Schaut man sich den Frauen- und Männeranteil dabei an, fällt auf, dass wesentlich weniger Frauen zum Beispiel mit einem Landesehrenbrief oder Bundesverdienstorden ausgezeichnet werden als Männer. Auch die Ehrenamtskarte wird in einem geringeren Maß an Frauen vergeben.

Aber sind Frauen tatsächlich weniger engagiert und erfüllen nicht die Kriterien für Ehrungen und Auszeichnungen? Oder ist ihr Engagement nur nach außen weniger sichtbar?

Welche Gründe gibt es möglicherweise dafür und wie können Frauen in ihrem Engagement unterstützt und gefördert werden?

Zu diesen Fragen konnten sich ehrenamtlich engagierte Menschen im Landkreis Marburg-Biedenkopf in der Zeit vom 15. bis 31. März 2021 an einer Online-Umfrage beteiligen.

Das Ziel war es, zu ermitteln, welche Rahmenbedingungen insbesondere Frauen benötigen, um eine ehrenamtliche Tätigkeit neben ihren beruflichen und privaten Verpflichtungen ausüben zu können.

Die Einladung zur Teilnahme an der Umfrage wurde über verschiedene E-Mail-Verteiler verschickt an Vereine und Initiativen im Landkreis Marburg-Biedenkopf, Dekanate/Kirchenverbände, Ortsvorsteher*innen und die Geschäftsstellen der Kreistagsfraktionen.

Insgesamt haben sich 129 Personen an der Online-Umfrage beteiligt. Für welche Vereine, Organisationen und Institutionen sich die Teilnehmenden konkret engagieren, wurde nicht abgefragt. Ermittelt wurden nur die Engagement-Bereiche, in denen die Teilnehmenden aktiv sind. Hier wurden am häufigsten die Bereiche Kinder und Jugendliche (31 Prozent), Sport/Bewegung (23 Prozent) und Kultur/Musik genannt.

87 Prozent der Teilnehmenden waren Frauen. Die Umfrageergebnisse vermitteln daher in erster Linie ein Stimmungsbild zum Engagement aus Sicht der teilgenommenen Frauen. Die gegebenen Antworten sind jedoch nicht repräsentativ für alle Vereine, Initiativen und Institutionen im Landkreis.

Die Ergebnisse der Umfrage möchten wir Ihnen gerne auf den folgenden Seiten vorstellen. Eine Zusammenfassung der wichtigsten Erkenntnisse finden Sie auf der letzten Seite.

Für Fragen oder Anregungen können Sie sich gerne an uns wenden.

Ihr Fachdienst Bürgerbeteiligung und Ehrenamtsförderung

Impressum

Herausgeber:	Landkreis Marburg-Biedenkopf, Im Lichtenholz 60, 35043 Marburg, www.marburg-biedenkopf.de
Zusammenstellung:	Stabsstelle Dezernatsbüro der Landrätin, FD Bürgerbeteiligung und Ehrenamtsförderung
Kontakt:	Ruth Glörfeld (Fachdienstleiterin), Telefon 06421 405-1212 Bernadeta Koch, Telefon 06421 405-1404 E-Mail: ehrenamt@marburg-biedenkopf.de Web: www.ehrenamt.marburg-biedenkopf.de
Foto Titelseite:	Fotolia

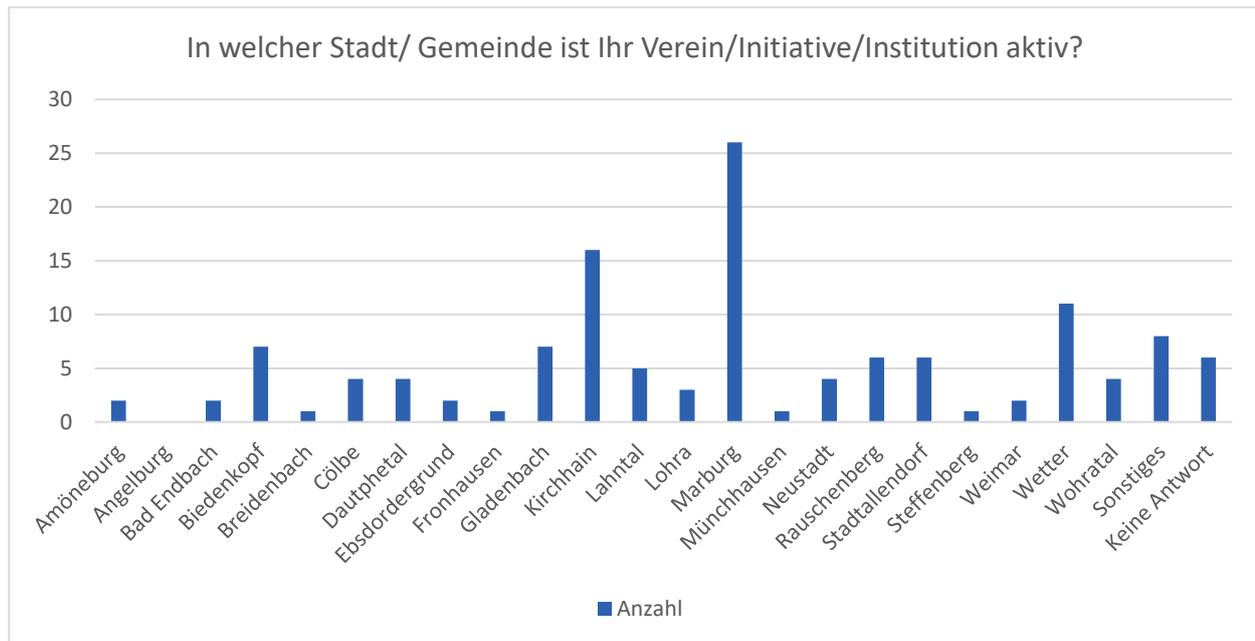
Marburg, September 2021



Fragen zum Verein

1. In welcher Stadt/Gemeinde ist Ihr Verein/Ihre Initiative/Ihre Institution aktiv?

An der Umfrage haben sich Vereine, Initiativen und Institutionen aus fast allen Kommunen des Landkreises beteiligt. 20 Prozent der Teilnehmenden gaben an, dass ihr Verein, ihre Initiative oder Institution in Marburg aktiv ist, weitere 16 Prozent nannten Kirchhain als Standort.



Bei der Antwortmöglichkeit „Sonstiges“ wurden folgende Bereiche genannt:

- Battenberg (2x)
- LK Marburg-Biedenkopf (2x)
- Landkreis und Land Hessen
- LK Marburg-Biedenkopf, Europa, Afrika
- Nepal



2. Welchem Bereich lässt sich Ihr Verein/Ihre Initiative/Ihre Institution zuordnen? (Mehrfachnennungen möglich)

Das Engagement unter den Teilnehmenden ist vielfältig. Sie engagieren sich in allen abgefragten Bereichen. Am häufigsten wurden die Bereiche Kinder und Jugendliche (31 Prozent) und Sport/Bewegung (23 Prozent) genannt.

Antwort	Anzahl	Prozent
Bildung	24	19%
Bürger- oder Nachbarschaftshilfe	14	11%
Flüchtlingshilfe/-begleitung	7	5%
Freiwillige Feuerwehr	8	6%
Freizeit/Geselligkeit	19	15%
Gesundheit	11	9%
Kinder und Jugendliche	40	31%
Kirche und andere religiöse Einrichtungen	15	12%
Kultur/Musik	26	20%
Politik	18	14%
Rettungs- und Hilfeleistungsdienst	3	2%
Seniorinnen und Senioren	19	15%
Sozialer Bereich	19	15%
Sport/Bewegung	30	23%
Umwelt-/Natur-/Tierschutz	15	12%
Sonstiges	11	9%
Antworten gesamt	279	
Teilnehmende gesamt	129	

Bei der Antwortmöglichkeit „Sonstiges“ wurde folgende Angabe gemacht:

- Geschichte (2x)
- Heimatpflege/- Geschichte
- Nachhaltige Entwicklung
- Brauchtum
- Freundeskreis Botanischer Garten
- Archäologisches Freilichtmuseum
- Natur und Nachhaltigkeit
- Entwicklungszusammenarbeit
- Katastrophenschutz

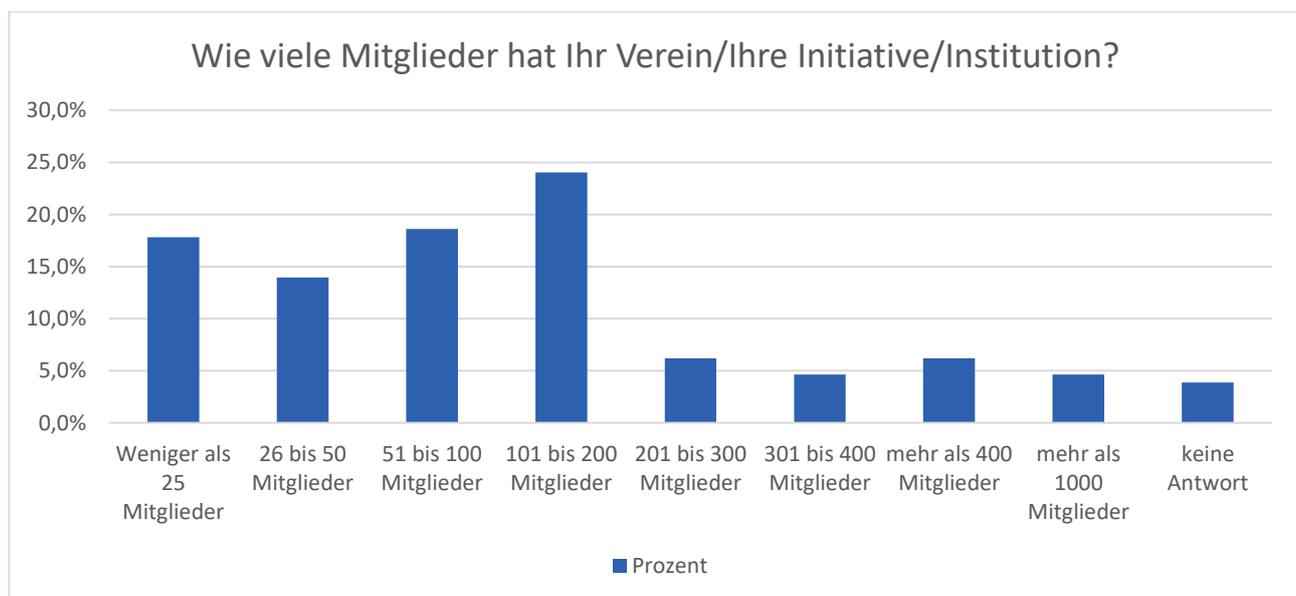




3. Wie viele Mitglieder hat Ihr Verein/Ihre Initiative/Ihre Institution?

Etwa 75 Prozent der Teilnehmenden engagieren sich in Vereinen, Initiativen und Institutionen mit einer Mitgliederzahl bis zu 200.

Antwort	Anzahl	Prozent
Weniger als 25 Mitglieder	23	17,8%
26 bis 50 Mitglieder	18	14,0%
51 bis 100 Mitglieder	24	18,6%
101 bis 200 Mitglieder	31	24,0%
201 bis 300 Mitglieder	8	6,2%
301 bis 400 Mitglieder	6	4,7%
mehr als 400 Mitglieder	8	6,2%
mehr als 1000 Mitglieder	6	4,7%
keine Antwort	5	3,9%
Antworten gesamt	129	100,0%





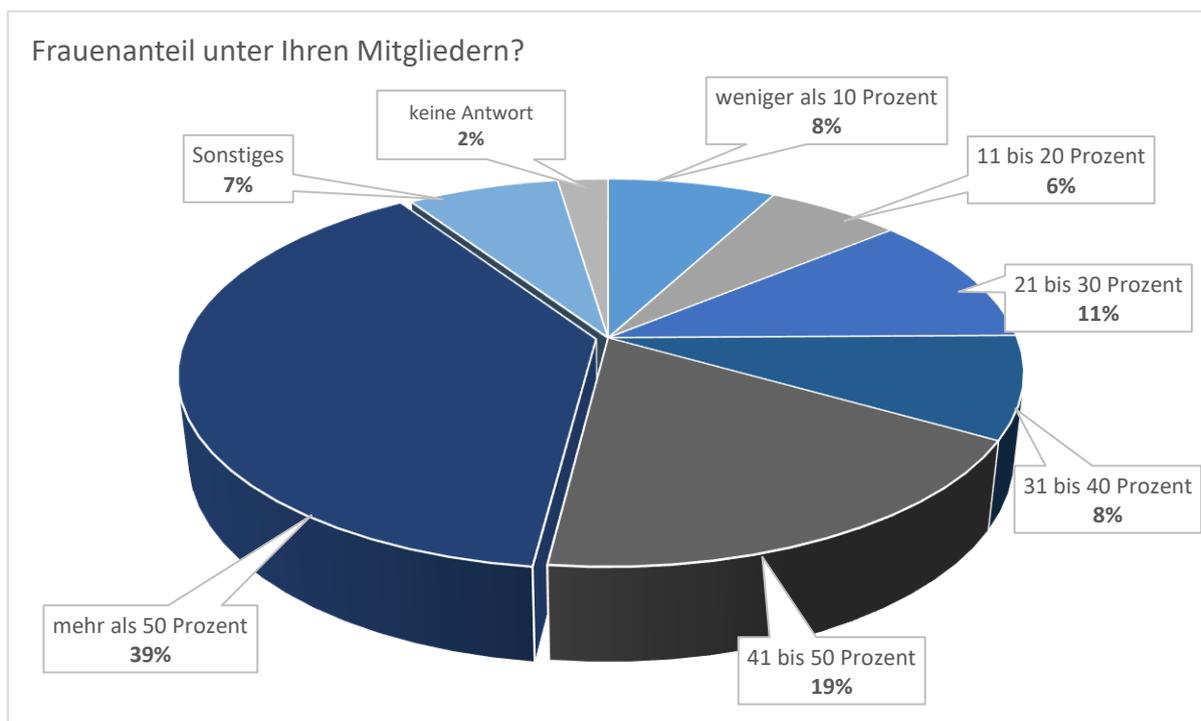
4. Wie hoch ist der Frauenanteil unter Ihren Mitgliedern?

39 Prozent der Teilnehmenden gaben an, dass über die Hälfte der Mitglieder in ihrem Verein, ihrer Initiative oder ihrer Institution Frauen sind. Zählt man die Antworten unter „Sonstiges“ hinzu, erhöht sich der Anteil auf 46 Prozent.

Antwort	Anzahl	Prozent
weniger als 10 Prozent	10	7,8%
11 bis 20 Prozent	8	6,2%
21 bis 30 Prozent	14	10,9%
31 bis 40 Prozent	11	8,5%
41 bis 50 Prozent	24	18,6%
mehr als 50 Prozent	50	38,8%
Sonstiges	9	7,0%
keine Antwort	3	2,3%
Antworten gesamt	129	100,0%

Bei der Antwortmöglichkeit „Sonstiges“ wurde folgende Angabe gemacht:

- 100% (4x)
- 90% (2x)
- Ca. 75%
- Fast 70%
- 50%





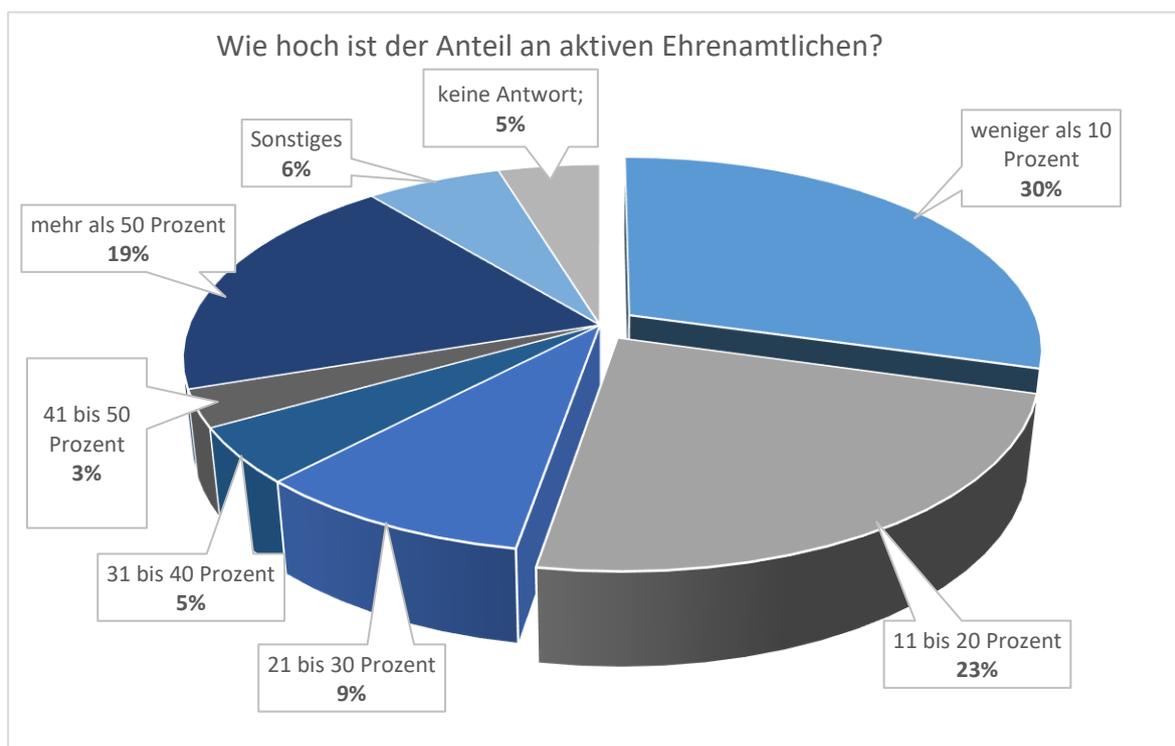
5. Wie hoch ist der Anteil der Mitglieder insgesamt in Ihrem Verein/Ihrer Initiative/Ihrer Institution, die ehrenamtliche Aufgaben übernehmen?

Fast 30 Prozent der Teilnehmenden gaben an, dass sich weniger als 10 Prozent engagieren. Weitere 23 Prozent meinten, dass der Anteil zwischen 11 und 20 Prozent liegt. 20 Prozent gaben wiederum an, dass der Anteil der engagierten Mitglieder bei 50 Prozent und mehr liegt.

Antwort	Anzahl	Prozent
weniger als 10 Prozent	38	29%
11 bis 20 Prozent	30	23%
21 bis 30 Prozent	12	9%
31 bis 40 Prozent	6	5%
41 bis 50 Prozent	4	3%
mehr als 50 Prozent	25	19%
Sonstiges	8	6%
keine Antwort	6	5%
Antworten gesamt	129	100,0%

Bei der Antwortmöglichkeit „Sonstiges“ wurden folgende Angaben gemacht:

- Alle Sonstigen Antworten zielen auf hundertprozentige Aufgabenübernahme ab (8x)





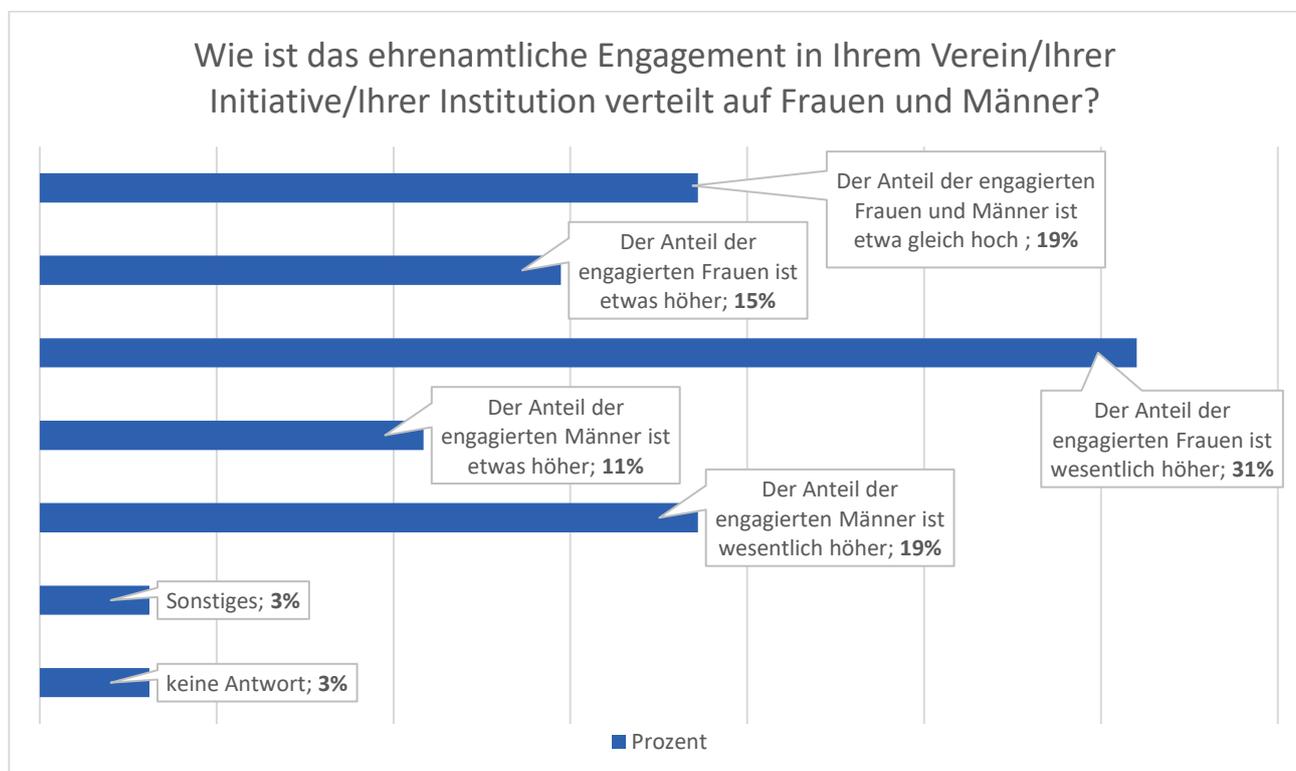
6. Wie ist das ehrenamtliche Engagement in Ihrem Verein/Ihrer Initiative/Ihrer Institution verteilt auf Frauen und Männer?

46 Prozent der Umfrage-Teilnehmenden gaben an, dass sich in ihrem Verein, ihrer Initiative oder Institution mehr Frauen als Männer ehrenamtlich engagieren. Weitere 19 Prozent gaben einen gleich hohen Frauen- und Männeranteil unter den Engagierten an.

Antwort	Anzahl	Prozent
Der Anteil der engagierten Frauen und Männer ist etwa gleich hoch	24	19%
Der Anteil der engagierten Frauen ist etwas höher	19	15%
Der Anteil der engagierten Frauen ist wesentlich höher	40	31%
Der Anteil der engagierten Männer ist etwas höher	14	11%
Der Anteil der engagierten Männer ist wesentlich höher	24	19%
Sonstiges	4	3%
keine Antwort	4	3%
GESAMT	129	100,0%

Bei der Antwortmöglichkeit „Sonstiges“ wurde folgende Angabe gemacht:

- Der Verein besteht nur aus Frauen (2x)
- Alle arbeiten ehrenamtlich mit (2x)





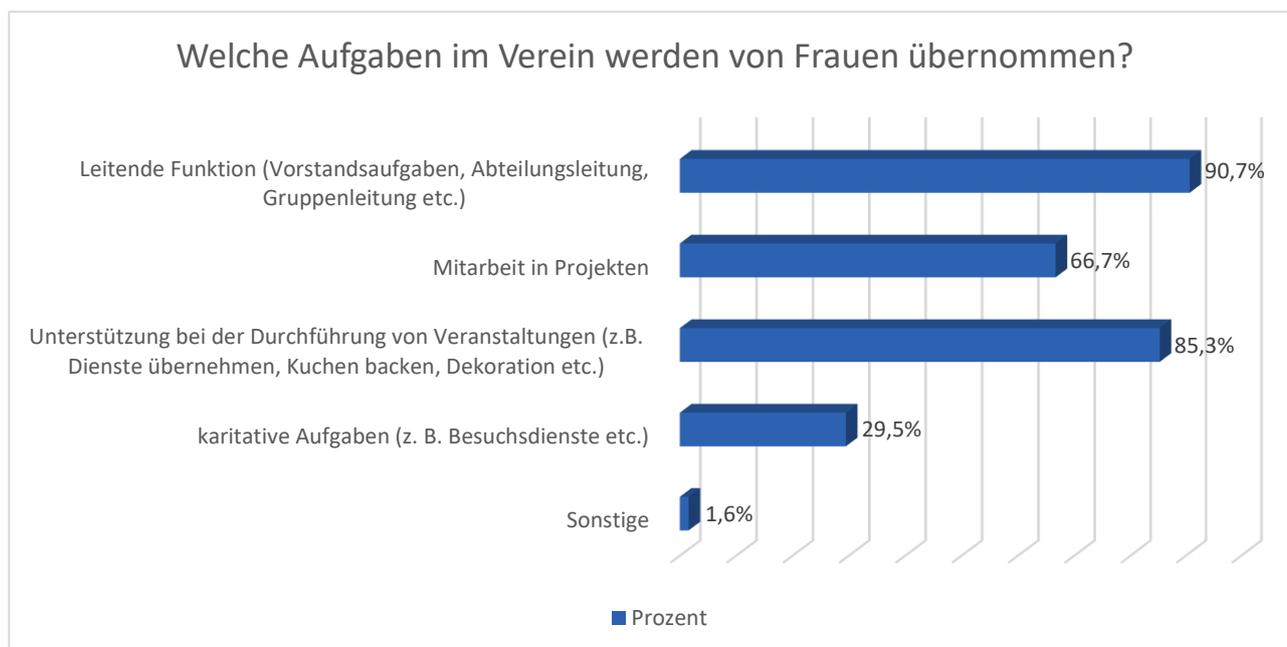
7. Welche Aufgaben übernehmen Frauen z. B. in Ihrem Verein/Ihrer Initiative/Ihrer Institution? (Mehrfachnennungen möglich)

91 Prozent der Teilnehmenden gaben an, dass die Frauen in ihrem Verein, ihrer Initiative oder Institution leitende Funktionen übernehmen. Am zweithäufigsten wurde die Unterstützung bei der Durchführung von Veranstaltungen genannt (85 Prozent).

Antwort	Anzahl	Prozent
Leitende Funktion (Vorstandsaufgaben, Abteilungsleitung, Gruppenleitung etc.)	117	90,7%
Mitarbeit in Projekten	86	66,7%
Unterstützung bei der Durchführung von Veranstaltungen (z.B. Dienste übernehmen, Kuchen backen, Dekoration etc.)	110	85,3%
karitative Aufgaben (z. B. Besuchsdienste etc.)	38	29,5%
Sonstige	2	1,6%
Antworten gesamt	353	
Teilnehmende gesamt	129	

Bei der Antwortmöglichkeit „Sonstiges“ wurden folgende Angaben gemacht:

- sie wollen (!) nur den Männern den Rücken frei halten, kein eigenes Interesse! (2x)





8. Wenn sich in Ihrem Verein/Ihrer Initiative/Ihrer Institution weniger Frauen als Männer in leitenden Funktionen engagieren, welche Gründe gibt es Ihrer Meinung nach dafür? (Mehrfachnennungen möglich)

32 Prozent der Teilnehmenden glauben, dass Frauen häufig kein Interesse an der Übernahme von leitenden Funktionen haben. 27 Prozent gaben die fehlende Vereinbarkeit von familiären/privaten Verpflichtungen und Engagement als Grund dafür an, dass sich Frauen seltener in leitenden Funktionen engagieren als Männer.

Antwort	Anzahl	Prozent
Fehlende Vereinbarkeit von beruflichen Verpflichtungen und Engagement	29	22%
Fehlende Vereinbarkeit von familiären/privaten Verpflichtungen und Engagement	35	27%
Kein Interesse an der Übernahme von leitenden Tätigkeiten	41	32%
Mangelndes Zutrauen	21	16%
Sonstige	15	12%
Antworten gesamt	141	
Teilnehmende gesamt	129	

Bei der Antwortmöglichkeit „Sonstiges“ wurden folgende Angaben gemacht:

- wollen sich nicht "in den Vordergrund drängen"
- wie bei den Männern
- zur Zeit wenig Interesse an leitenden Funktionen bei Frauen und Männern
- In unserem Verein befinden sich mehr Frauen als Männer in leitenden Funktionen/Vorstand (2x)
- Wir haben viele Frauen in der Vereinsführung. Die sind tatsächlich aber kinderlos oder die Kinder sind schon aus dem Haus
- Frauenfeindliche Haltung im Vereinsumfeld
- Die Männer brauchen mehr Männer für die gleiche Arbeit
- Zu dominante Männer in leitende Funktionen/Männer trauen den Frauen nichts zu
- Weiß ich nicht
- Wir sind aktuell nur 2 Frauen im Verein





Fragen zu Orden und Ehrenzeichen

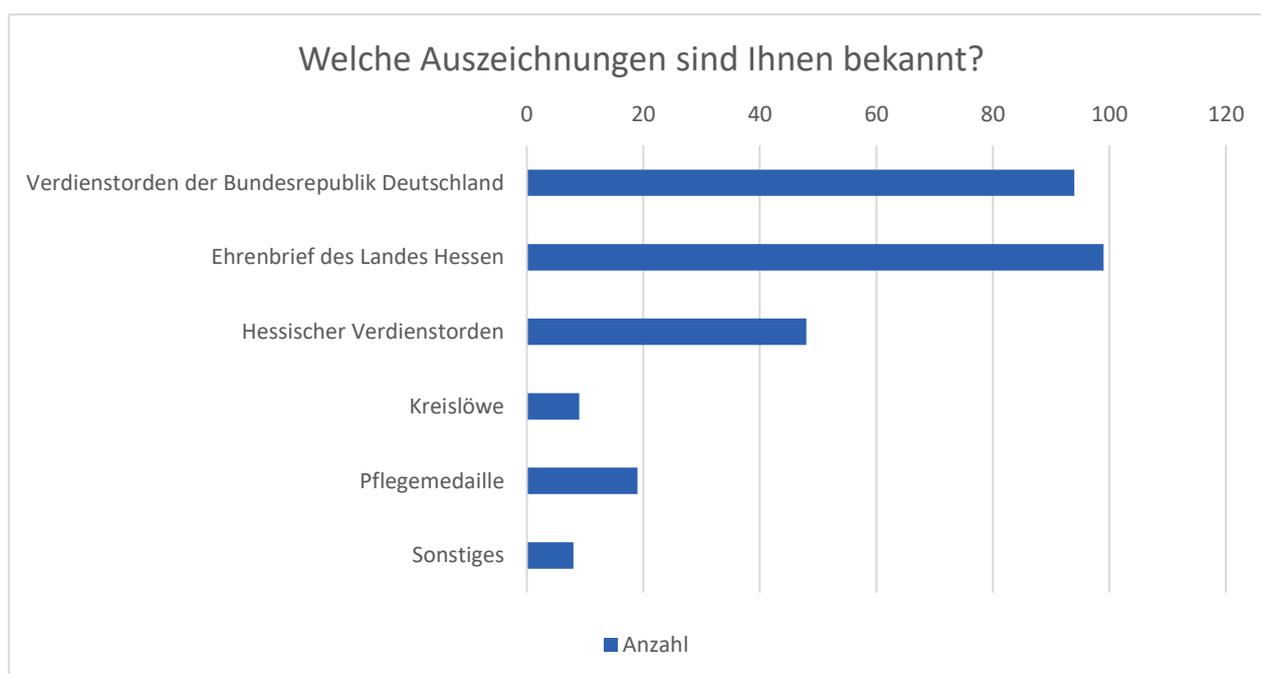
9. Welche der folgenden Auszeichnungen ist Ihnen bekannt?

Unter den verschiedenen Orden und Ehrenzeichen sind der Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland und der Ehrenbrief des Landes Hessen die bekanntesten.

Antwort	Anzahl	Prozent
Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland	94	72,9%
Ehrenbrief des Landes Hessen	99	76,7%
Hessischer Verdienstorden	48	37,2%
Kreislöwe	9	7,0%
Pflegemedaille	19	14,7%
Sonstiges	8	6,2%
Antworten gesamt	277	
Teilnehmende gesamt	129	

Bei der Antwortmöglichkeit „Sonstiges“ wurden folgende Angaben gemacht:

- keine davon (2x)
- Ehrenamts-card (2x)
- Otto-Ubbelohde-Preis (2x)
- Verdienstmedaillen der Landeskirche
- Verbandsehrungen





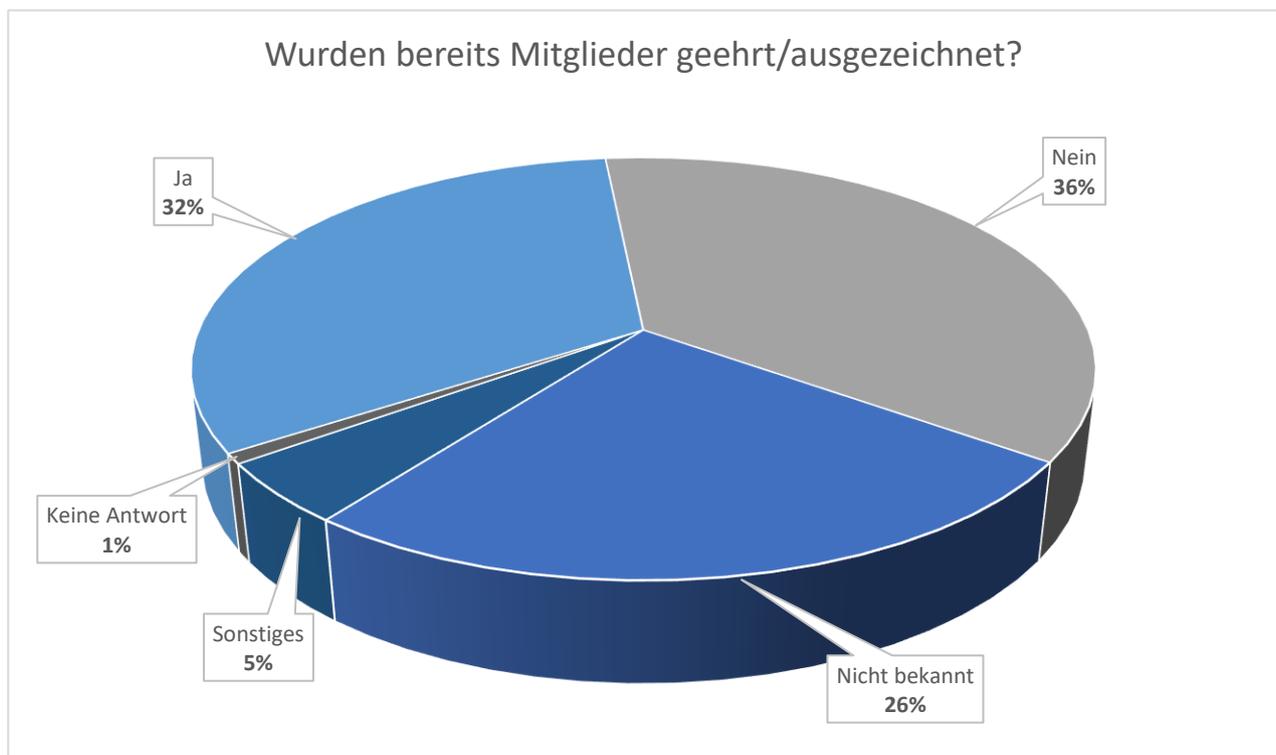
10. Wurden aus Ihrem Verein/Ihrer Initiative/Ihrer Institution bereits engagierte Mitglieder geehrt oder ausgezeichnet?

33 Prozent Teilnehmenden gaben an, dass aus ihren Vereinen, Initiativen oder Institutionen bereits engagierte Mitglieder geehrt oder ausgezeichnet wurden. Etwa 25 Prozent der Teilnehmenden hatten keine Kenntnis darüber.

Antwort	Anzahl	Prozent
Ja	42	32,6%
Nein	47	36,4%
Nicht bekannt	33	25,6%
Sonstiges	6	4,7%
Keine Antwort	1	0,8%
GESAMT	129	100,0%

Bei der Antwortmöglichkeit „Sonstiges“ wurden folgende Angaben gemacht:

- mit der Ehrenamtszuschale (2x)
- Elisabethmedaille/ kirchliche Auszeichnungen
- Verleihung Ehrenamtskarten
- Weiß ich nicht



**11. Wenn ja, um welche Ehrung handelte es sich?**

Hinweis: Diese Frage wurde von 43 Personen beantwortet.

- Ehrenbrief des Landes Hessen (18x)
- Ehrenamtscard (10x)
- Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland/Bundesverdienstkreuz (3x)
- Sportlerehrung (2x)
- Feuerwehrehrung (2x)
- Otto-Ubbelohde-Preis
- Ehrennadel des Landes Hessen
- div. Verdienstmedaillen der Landeskirche
- Elisabethmedaille
- Verbandsehrung
- Preis der Martin-von-Tours-Schule
- Auszeichnungen der Kommune
- Ehrenamtszuschuss für Gesamt-Organisation



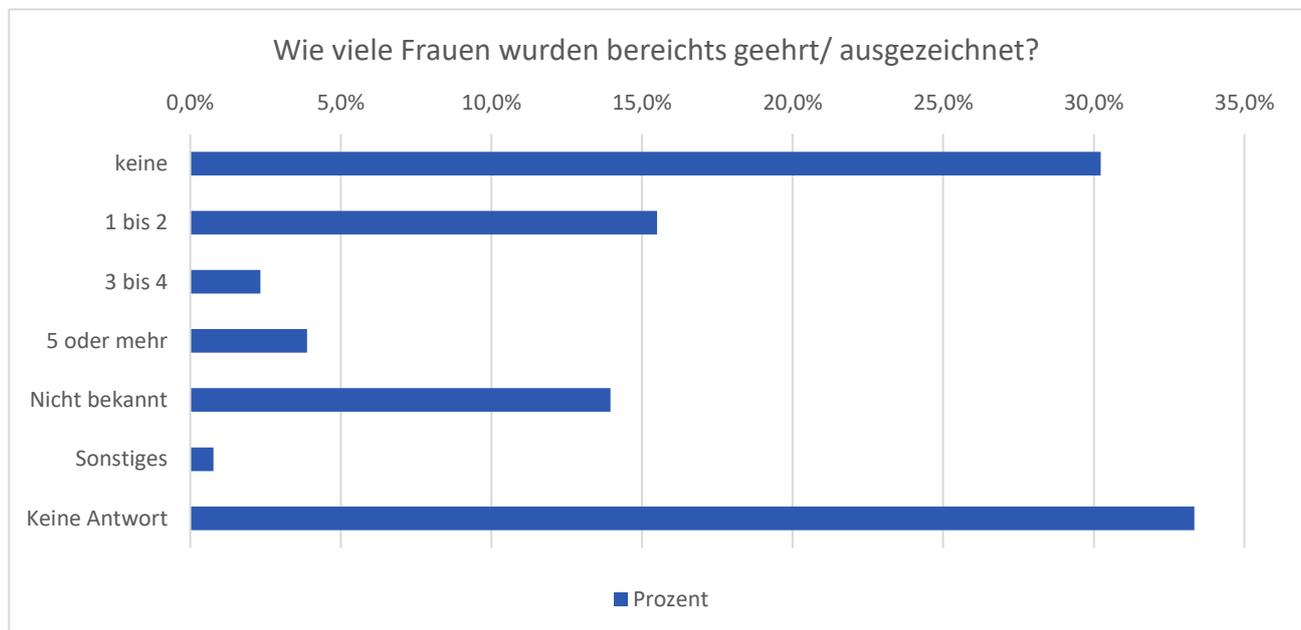
12. Wenn ja, wie viele Frauen wurden bereits aus Ihrem Verein/Ihrer Initiative/ Ihrer Institution geehrt oder ausgezeichnet?

30 Prozent der Teilnehmenden gaben an, dass bisher keine Frau aus ihrem Verein, ihrer Initiative oder Institution geehrt oder ausgezeichnet wurde. Etwas über 20 Prozent antworteten, dass eine oder mehrere Frauen geehrt oder ausgezeichnet wurden.

Antwort	Anzahl	Prozent
keine	39	30,2%
1 bis 2	20	15,5%
3 bis 4	3	2,3%
5 oder mehr	5	3,9%
Nicht bekannt	18	14,0%
Sonstiges	1	0,8%
Keine Antwort	43	33,3%
GESAMT	129	100,0%

Bei der Antwortmöglichkeit „Sonstiges“ wurden folgende Angaben gemacht:

- Pauschale an alle Mitglieder gleichmäßig verteilt, bzw. für gemeinsames Fest





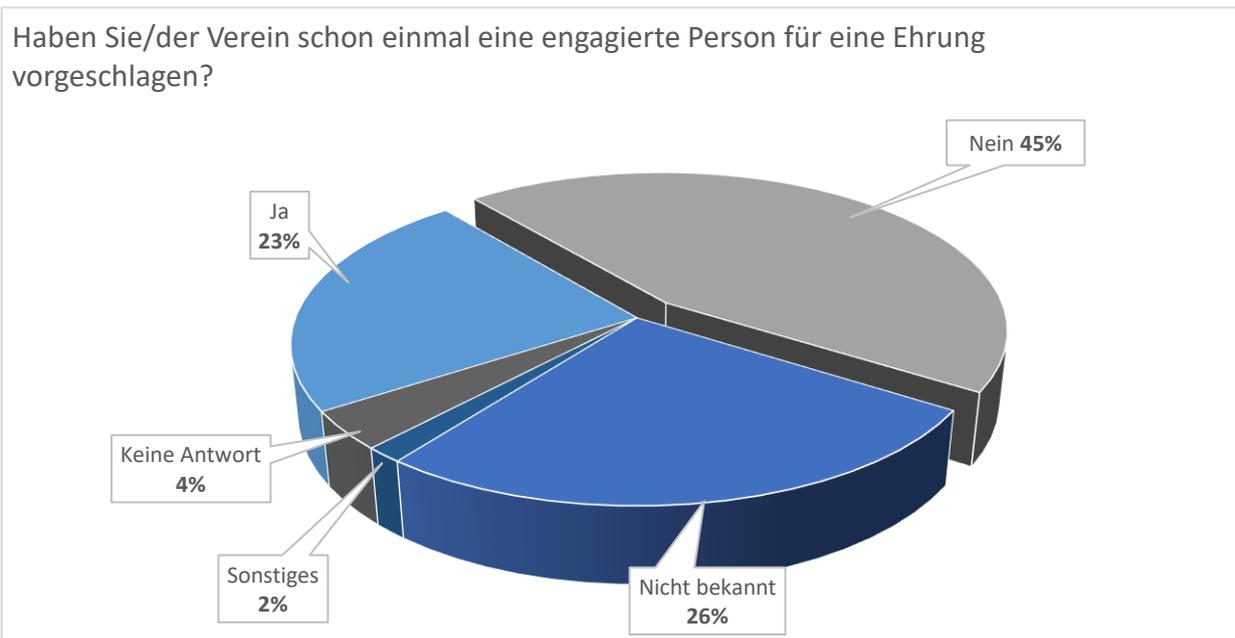
13. Haben Sie bzw. Ihr Verein/Ihre Initiative/Ihre Institution schon einmal eine engagierte Person für eine Ehrung vorgeschlagen?

45 Prozent der Teilnehmenden haben bisher noch keine Person für eine Ehrung vorgeschlagen.

Antwort	Anzahl	Prozent
Ja	30	23,3%
Nein	58	45,0%
Nicht bekannt	34	26,4%
Sonstiges	2	1,6%
Keine Antwort	5	3,9%
GESAMT	129	100,0%

Bei der Antwortmöglichkeit „Sonstiges“ wurden folgende Angaben gemacht:

- mitgewirkt
- Ehrenbrief bzw. auch Landessportbund, Kreis, Stadt etc.



**14. Wenn ja, um welche Ehrung handelte es sich?**

Hinweis: Diese Frage wurde von 20 Personen beantwortet.

- Ehrenamtscard (5x)
- Ehrenbrief des Landes Hessen (5x)
- Otto-Ubbelohde-Preis (3x)
- Bundesverdienstkreuz (2x)
- Ehrungen im Feuerwehrbereich
- div. Verdienstmedaillen der Landeskirche
- Kreisebene/Kreisehrenpreis
- kommunale Ehrungen
- Verdienste für den Verein



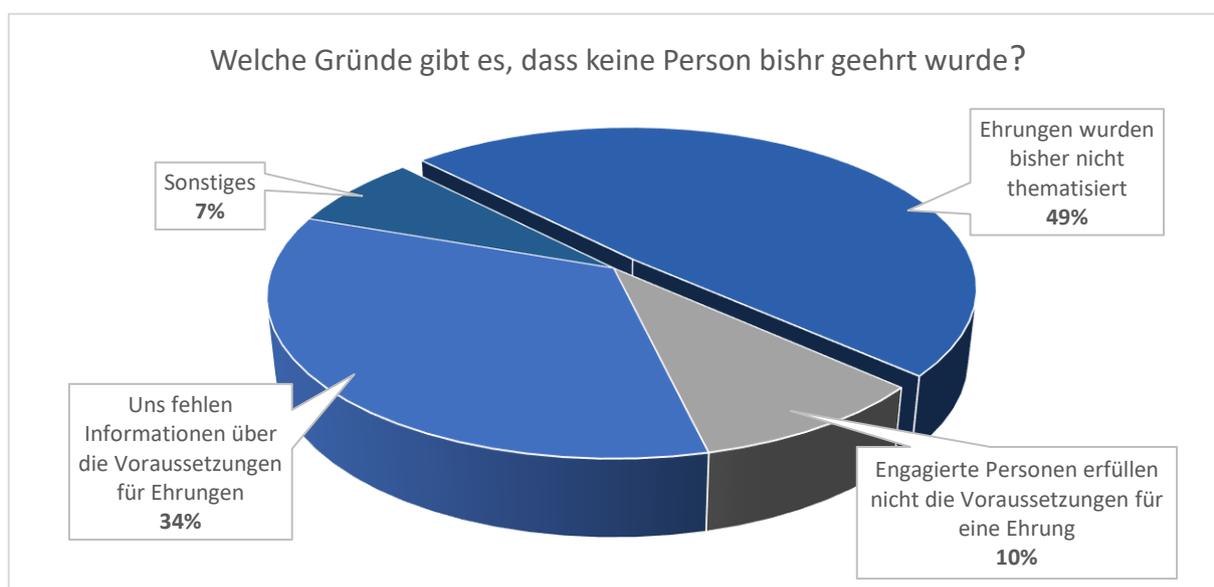
15. Wenn Sie bzw. Ihr Verein/Ihre Initiative/Ihre Institution bisher noch keine Personen für eine Ehrung vorgeschlagen haben, welche Gründe gibt es Ihrer Meinung nach dafür?

Als Hauptgründe, warum bisher keine Personen für eine Ehrung vorgeschlagen wurden, nannten die Teilnehmenden, dass Ehrungen bisher nicht thematisiert wurden (51 Prozent) oder die Informationen über Voraussetzungen fehlen (36 Prozent).

Antwort	Anzahl	Prozent
Ehrungen wurden bisher nicht thematisiert	66	51,2%
Engagierte Personen erfüllen nicht die Voraussetzungen für eine Ehrung	13	10,1%
Uns fehlen Informationen über die Voraussetzungen für Ehrungen	46	35,7%
Sonstiges	10	7,8%
Antworten gesamt	135	
Teilnehmende gesamt	129	

Bei der Antwortmöglichkeit „Sonstiges“ wurden folgende Angaben gemacht:

- Die Stadt ehrt nur Angestellte, Aktive in den Vereinen bleiben unberücksichtigt
- Mir sind aber die Bedingungen zu langwierig in den Emails erklärt; evtl. KISS keep it short and simple. Und was bedeutet außerordentlich? Frauen können mit Kindern nicht 20 Jahre einen Posten pflegen; da sind Zwangspausen zwangsläufig drin.
- Wir handeln um der Sache Willen, nicht für Ehrungen!
- Es geht nicht um Individuen, sondern um die Gruppe.
- Ehre und Amt lehne ich ab.
- Der Verein ist erst 2019 gegründet worden.
- Der Verein wurde erst 2018 gegründet.
- Nutzung von anderen Anerkennungsformen
- Derzeitiger Vorsitzender nicht interessiert
- Frauen werden nicht vorgeschlagen





Der Landkreis Marburg-Biedenkopf unterstützt das Ziel des Bundes und des Landes Hessen, langjährig engagierte Bürger*innen für ihre außerordentlichen Leistungen für das Gemeinwohl zu ehren oder auszuzeichnen.

Der Fachdienst Bürgerbeteiligung und Ehrenamtsförderung möchte Vereine, Initiativen und Institutionen dabei unterstützen, aktiv engagierte Personen aus den eigenen Reihen für Ehrungen vorzuschlagen, insbesondere auch Frauen.

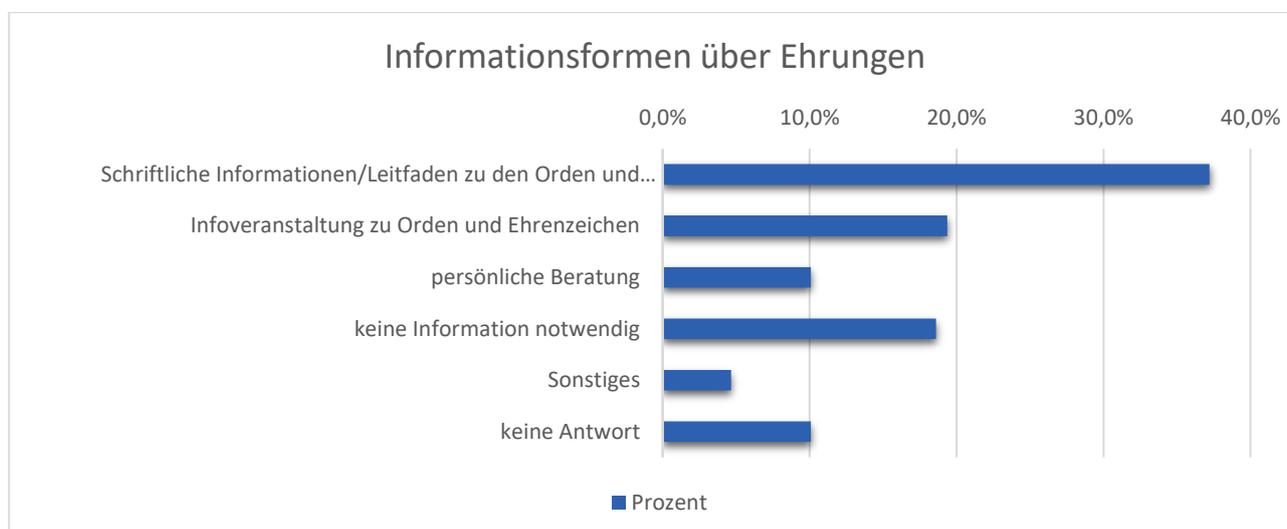
16. Welche Form der Information benötigen Sie als Verein/Initiative/Institution zu den oben genannten Orden und Ehrenzeichen?

37 Prozent der Teilnehmenden gaben an, dass schriftliche Informationen/Leitfäden zu den Orden und Ehrenzeichen hilfreich wären. 19 Prozent halten eine Infoveranstaltung für sinnvoll.

Antwort	Anzahl	Prozent
Schriftliche Informationen/Leitfäden zu den Orden und Ehrenzeichen	48	37,2%
Infoveranstaltung zu Orden und Ehrenzeichen	25	19,4%
persönliche Beratung	13	10,1%
keine Information notwendig	24	18,6%
Sonstiges	6	4,7%
keine Antwort	13	10,1%
GESAMT	129	100,0%

Bei der Antwortmöglichkeit „Sonstiges“ wurden folgende Angaben gemacht:

- Ich finde Ehrungen albern
- Wir machen es nicht wegen der Ehrungen
- Aber weitestgehend bekannt
- Sie dürfen gerne unseren Verein auszeichnen





17. Wie kann Ihrer Meinung nach insbesondere das ehrenamtliche Engagement von Frauen unterstützt und gefördert werden?

Hinweis: Diese Frage wurde von 57 Personen beantwortet. Aufgrund der besseren Übersichtlichkeit haben wir die Antworten nach Themenfeldern sortiert. Wurden mehrere Themen in einer Antwort angesprochen, haben wir die Antwort gesplittet und unterschiedlichen Themen zugeordnet.

Die Kommentare wurden lediglich hinsichtlich der Grammatik und Rechtschreibung leicht verändert.

Die Identifizierten Themenfelder sind:

- *Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Ehrenamt*
- *Öffentlichkeitsarbeit, Information und persönliche Ansprache;*
- *Unterstützung und finanzielle Förderung*
- *Orden und Ehrenzeichen*
- *Vergünstigungen und Aufwandsentschädigung;*
- *Vereinskultur und -struktur*
- *Anerkennung und Wertschätzung*
- *Bereitschaft zum Engagement*

Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Ehrenamt

- Frauen machen doch schon viel mehr als Männer! Nur übernehmen sie eben nicht die Leitungspositionen, weil sie für die Familie schon genug Verantwortung tragen müssen und der organisatorische Aufwand auch schon groß genug ist.
- Wohnortnahe Angebote an Kita-Plätzen für junge Mütter oder für pflegende Betreuer
- Es wird nicht so thematisiert; Vereinbarkeit von Familie/Beruf und auch noch Vereinsarbeit
- Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Engagement, z.B. durch digitale Formen der Beteiligung an Team-/Vorstandssitzungen, überschaubare Aufgabenpakete
- Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Ehrenamt
- Angebot von und Hinweise auf Möglichkeiten zur Vereinbarkeit von Familie/Beruf/Ehrenamt



Öffentlichkeitsarbeit, Information und persönliche Ansprache

- Mehr Öffentlichkeitsarbeit und Unterstützung
- Mut machen, mit dem Ehrenamt in der Öffentlichkeit sichtbar zu werden - sich auch selber zu bewerben!
- Vielleicht sollten aktive Frauen z.B. durch eine pressewirksame Serie mehr in die Öffentlichkeit gestellt werden, so dass sie anderen Mut machen können.
- Aktiv ansprechen. Das muss in persönlicher Form stattfinden.
- Die Initiativen und Vereine könnten direkt darauf angesprochen werden.
- Persönliches Ansprechen (2x)
- Direkte Ansprache
- Durch gezielte Ansprache, um sich für z.B. zur Wahl für Vorstandsämter zur Verfügung zu stellen. Hilfe und Unterstützung durch bereits erfahrene Vereinskollegen.
- Durch geschlechtsoffene Arbeit im Verein. Direkte Ansprache an geeignete engagierte Frauen
- Genaue Angabe der zu leistenden Arbeit
- Durch mehr Information
- Weiterbildungsmöglichkeiten, Stärkung von Selbstbewusstsein, Mentoring
- Fortbildung und Information
- Mentoring
- Gewinnung junger engagierter junger Frauen und Mädchen!



Unterstützung und finanzielle Förderung

- Projekte und Fördergelder
- Bereitstellung finanzieller Mittel
- Wichtiger als Orden und Briefe sind kleine unkomplizierte Zuschüsse zur Arbeit vor Ort. 100 Euro können oft schon einen großen Unterschied machen.
- Frauen arbeiten sehr viel und sehr motiviert ehrenamtlich. Je besser die Ausstattung vor Ort, desto höher die Motivation.
- Indem kostenlose oder günstige Räumlichkeiten ohne große Hürden (Anträge an Vereine oder andere Institutionen, z. B. in einem Stadtteilquartier) zur Verfügung gestellt werden, damit für die Hauptanliegen mehr Zeitressourcen verbleiben.
- Dass Hauptamtliche in Behörden, Kindergärten, Schulen, Kirchen etc. Frauen in ihrer Arbeit unterstützen und fördern.
- Der Landkreis bzw. der Fachdienst Bürgerbeteiligung und Ehrenamtsförderung unterstützt und fördert sehr gut.

Orden und Ehrenzeichen

- Die Vereine weiterhin mit aktuellen Informationen versorgen und zusätzlich Hinweise auf mögliche Auszeichnungen bzw. Anerkennungen geben.
- Evtl. Einladung zu einer Veranstaltung (Anerkennung im Ehrenamt)
- Mehr genaue Kenntnis der Kriterien
- Frauen auf Frauen-Würdigung gezielt hinweisen
- Weniger „Männer zeichnen Männer aus“; Frauenquote bei Auszeichnungen einführen, so dass man dazu gezwungen wird auch an die Frauen in den Einrichtungen zu denken.
- Eigentlich ist das Engagement von Frauen schon relativ hoch, die Frage stellt sich eher dahingehend, wie kann man Frauen auch ermutigen, sich ehren zu lassen.
- Vielen Frauen sind Orden nicht wichtig. Das wird eher als Angeben angesehen und Männer freuen sich über jede Nadel am Kragen. D.h. wir müssten uns schon bei der Erziehung für Mädchen stark machen, damit sie selbstbewusst durchs Leben gehen.



Vergünstigungen und Aufwandsentschädigung

- Freiwilligenarbeit durch Pauschalen honorieren. Anstelle von Geld wäre auch eine Bahncard oder RMV-Card gut!
- Gutscheine für Kino, Theater, Schwimmbad, Sauna u. ä.
- Je nach Aufwand des Ehrenamtes wäre es schön, wenn dieses auch bspw. auf die Rente angerechnet würde oder es ein Honorar für die Tätigkeit gäbe.

Wertschätzung/Anerkennung

- Wertschätzung
- Eigene Wertschätzung
- Wertschätzung ihrer Arbeit; öfter mal Danke sagen.
- Die Frauen darin bestärken, dass sie den Mut haben, sich für ein Ehrenamt zu engagieren. Und dass sie es genauso gut können wie die Männer.
- Wenn die Anerkennung von Seiten der Männer besser und selbstverständlicher wird
- Mehr Wertschätzung und Zutrauen von Aufgaben.
- Anerkennung von Fürsorgetätigkeiten gegenüber „Leitungstätigkeiten“. Denn ohne Kuchen am Buffet auch kein Vereinsfest usw.
- Bei uns ist eher das Problem, Frauen für unseren Verein zu begeistern. Insgesamt habe ich aber das Gefühl, dass ich als Frau etwas weniger Anerkennung für die gleiche Arbeit bekomme.
- Ja, öffentliche Anerkennung als Verein
- Über Anerkennung und öffentliche Mitteilungen in den Medien, wenn dort z.B. über die Arbeit berichtet werden würde und was bzw. wofür man sich gerne als Frau persönlich einsetzt. Ich selbst möchte nicht im Vordergrund stehen, aber wenn z.B. ein Artikel in den Medien stehen würde über Projekte oder die Sache, für die ich mich einsetze, könnte man dadurch vielleicht sogar noch Mitglieder gewinnen oder Leute finden, die sich dafür miteinsetzen.



Vereinskultur und -struktur

- Es wäre wichtig, dass Frauen nicht nur die Ausführenden sind, sondern auch in Vorständen von Vereinen und Institutionen mehr präsent sind. Wie sich das erreichen lässt, ist mir aber nicht klar.
- Aufklärung über Vorstandsarbeit, denn bei vielen kommt Angst hoch, um bestimmte Posten zu übernehmen. Wir haben z.B. den klassischen Vorstand aufgelöst, weil keiner mehr die geschäftsführenden Posten auf wenige Schultern verteilt haben wollte. Wir haben jetzt ein Teamvorstand und hoffen, dass wir damit zukunftsfähig sind.
- Die bei uns im Verein vorhandene dominante Männerriege muss teamorientierter arbeiten (keine Einzelentscheidungen treffen, obwohl man ein Vorstandsteam ist), offener für Vorschläge von Frauen werden und nicht an veralteten Strukturen festhalten. In die Zukunft denken, Vorstandsarbeit transparent machen, damit Frauen sich mehr zutrauen und leichter Vorstandsarbeit übernehmen, das stärkt auch den Zusammenhalt.
- Weniger „alte, weiße Männer“, gelebte Strukturen müssten durchbrochen werden
- Hm, bei uns stellt sich eher die Frage, weshalb keine Männer den Weg zur Mitarbeit bei uns finden.
- Kann pauschal nicht beantwortet werden, da es von der Form des Ehrenamts abhängig ist. In kleineren Vereinen wie z.B. Sportvereinen auf dem Dorf werden m.E. Frauen eher/besser eingebunden. Bei eher „männerdominierten“ Vereinen (z.B. Schützenvereine) gerade im ländlichen/dörflichen Raum müssen die alten Strukturen aufgebrochen werden.
- Möglicherweise liegt ein Missverständnis vor. Wenn weniger Frauen in der Vereinsarbeit (nach außen hin sichtbar) ausgezeichnet werden, heißt das nicht automatisch, dass der aktiv arbeitende Frauenanteil in den Organisationen kleiner ist. Eher dass die sichtbaren und nach außen wertgeschätzten Positionen von Männern besetzt sind und Frauen eine (geschätzte und wichtige) Zuarbeit für den Erfolg nach außen übernommen haben. In meinem Verein gibt es keine Frau, die diese Situation bzw. Arbeitsteilung beklagt. Es sieht eher nach einem sinnvollen und von allem gewollten Arrangement aus.
- Das ehrenamtliche Engagement von Frauen ist sehr hoch, allerdings nicht in leitenden oder politischen Bereichen. M.E. liegt dies im mangelnden Zutrauen der Frauen selbst und der männlichen Mitstreiter, die Frauen gerne die administrativen Aufgaben zuteilen, z.B. Protokoll schreiben o.ä.



Bereitschaft zum Engagement

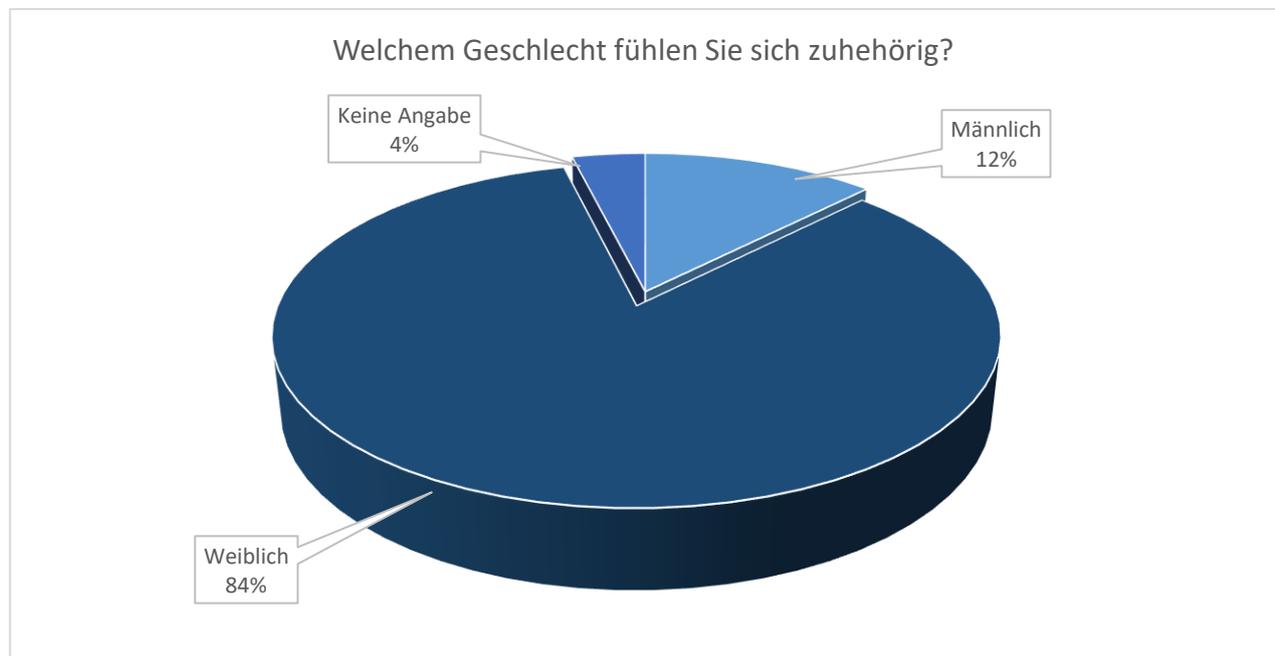
- Ich glaube, dass sogar mehr Frauen als Männer tätig sind, was eventuell nur nicht gesehen wird.
- Wir sind auf der Suche nach engagierten Vorstandsmitgliedern. Für uns ist das Geschlecht nicht bindend. Leider findet man zurzeit weder weibliche noch männliche Interessenten. Die Menschen beschäftigen sich lieber mit sich selbst als ein Ehrenamt zu begleiten. Wie man ein Ehrenamt jemandem schmackhaft machen kann, ich habe keine Idee mehr.
- Sehr schwierig. Die Betroffenen müssen es wollen. Man muss immer wieder dafür werben. In der heutigen Zeit allgemein ein großes Problem. Vor allem die Bereitschaft von jungen Leuten im gesicherten Mittelalter von 30-50 ist kaum noch vorhanden. Bei den jungen Leuten liegen die Prioritäten oftmals in vielen anderen persönlichen Bereichen.
- Wenn ich es nur wüsste... Wir beknien die Frauen, sich stärker einzubringen, weil es uns qualitativ so sehr bereichern würde, aber sie sagen „Nein“. Klingt komisch, ist aber so.
- Ich denke nicht, dass es zu wenige Frauen im Ehrenamt gibt. Sie machen nur kein Aufheben von Ihrer Tätigkeit. Männer muss man immer mal loben und ehren. Dann haben Sie auch Lust weiter im Ehrenamt zu bleiben.
- Genau wie bei den Männern – durch eigene Motivation
- Ein Ehrenamt muss Frau/Mann wollen. Ich halte es für ein Bedürfnis. Wenn dies nicht vorhanden ist, nutzt eine Förderung wenig. Es geht also darum, das Bedürfnis zu wecken.
- Bei Frauen ist ehrenamtliche Tätigkeit normal.



18. Welchem Geschlecht fühlen Sie sich zugehörig?

Die eindeutige Mehrheit der Umfrageteilnehmenden ist weiblich.

Antwort	Anzahl	Prozent
Männlich	16	12,9%
Weiblich	108	87,1%
Keine Angabe	5	4,0%
GESAMT	124	100,0%





Zusammenfassung der wichtigsten Erkenntnisse

Beteiligung an der Umfrage

Die Umfrage richtete sich an alle ehrenamtlich und freiwillig engagierten Personen, teilgenommen haben jedoch überwiegend Frauen (87 Prozent). Unter diesem Aspekt sind auch die Umfrageergebnisse zu betrachten. Die gegebenen Antworten lassen vermuten, dass es sich bei einem Großteil der Teilnehmenden um engagierte Frauen in Führungspositionen handelt, die Vereinen, Initiativen und Institutionen mit einem höheren Anteil engagierter Frauen repräsentieren.

Mitgliederstruktur und Engagement von Frauen und Männern in den repräsentierten Vereinen, Initiativen und Institutionen

- Im Durchschnitt ist der Anteil der Frauen unter den Mitgliedern in den repräsentierten Vereinen, Initiativen und Institutionen mit 46 Prozent etwas geringer als der Anteil der Männer.
- Demgegenüber ist jedoch der Anteil der Frauen, die sich ehrenamtlich engagieren etwas höher. 46 Prozent gaben an, dass sich mehr Frauen als Männer ehrenamtlich engagieren. Weitere 19 Prozent gaben einen gleich hohen Frauen- und Männeranteil unter den Engagierten an. Nur 30 Prozent gaben einen höheren Männeranteil an.
- Der Anteil der Frauen, die Führungsaufgaben übernehmen, ist unter den hier repräsentierten Vereinen, Initiativen und Institutionen sehr hoch. 91 Prozent gaben an, dass die Frauen leitende Funktionen übernehmen. Als zweithäufigste Tätigkeit wurde die Unterstützung bei der Durchführung von Veranstaltungen genannt (85 Prozent).

Gründe, die Frauen daran hindern, sich in leitenden Funktionen zu engagieren

- 32 Prozent der Teilnehmenden glauben, dass Frauen häufig kein Interesse an der Übernahme von leitenden Funktionen haben.
- 50 Prozent gaben die fehlende Vereinbarkeit mit familiären/privaten Verpflichtungen einerseits oder beruflichen Verpflichtungen andererseits an.

Themenfelder, die bei der Unterstützung des Engagements von Frauen eine Rolle spielen

Auf die Frage, wie das Engagement von Frauen unterstützt und gefördert werden kann, wurden Antworten genannt, die sich den folgenden Themen zuordnen lassen:

- Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Ehrenamt
- Öffentlichkeitsarbeit, Information und persönliche Ansprache;
- Unterstützung und finanzielle Förderung
- Orden und Ehrenzeichen
- Vergünstigungen und Aufwandsentschädigung
- Vereinskultur und -struktur
- Anerkennung und Wertschätzung
- Bereitschaft zum Engagement

Entsprechende Unterstützungsangebote zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für Frauen im Ehrenamt sollten sich an diesen Themen orientieren.



Hinweise zum Umgang mit Orden und Ehrenzeichen in den Vereinen, Initiativen und Institutionen

Bekanntheit der verschiedenen Orden und Ehrenzeichen

Den Angaben der Teilnehmenden zufolge, sind der Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland und der Ehrenbrief des Landes Hessen die bekanntesten Orden und Ehrenzeichen.

Anteil der bisher geehrten oder ausgezeichneten Männer und Frauen unter den engagierten Mitgliedern

- 33 Prozent Teilnehmenden gaben an, dass aus ihren Vereinen, Initiativen oder Institutionen schon einmal engagierte Mitglieder geehrt oder ausgezeichnet wurden. Etwa 25 Prozent der Teilnehmenden hatten keine Kenntnis darüber.
- 20 Prozent der Teilnehmenden gaben an, dass bereits eine oder mehrere Frauen geehrt oder ausgezeichnet wurden.

Eigene Anregungen für die Ehrung oder Auszeichnungen engagierter Mitglieder

- 45 Prozent der Teilnehmenden haben bisher noch keine Person für eine Ehrung vorgeschlagen.
- Als Gründe dafür wurden zum Beispiel genannt, dass Ehrungen bisher nicht thematisiert wurden (51 Prozent) oder die Informationen über Voraussetzungen fehlen (36 Prozent).

Hilfreiche Informationen zu Orden und Ehrenzeichen

- 37 Prozent der Teilnehmenden gaben an, dass schriftliche Informationen/Leitfäden zu den Orden und Ehrenzeichen hilfreich wären.
- 19 Prozent halten eine Infoveranstaltung für sinnvoll.

Insgesamt gilt es, mit geeigneten Maßnahmen die Aufmerksamkeit für Orden und Ehrenzeichen zu steigern mit dem Ziel, dass Vereine, Initiativen und Institutionen vermehrt engagierte Mitglieder aus ihren eigenen Reihen für Ehrungen oder Auszeichnungen vorschlagen.